

Pfarrblatt

Figl Parochial

Katholische Kirchgemeinde Vaz/Obervaz

Erscheint monatlich
48. Jahrgang

Nr. 2 – Februar 2024



Zum Geleit

Ist die Brotsegnung heute noch „in“?

Sehr geschätzte Pfarreiangehörige und Feriengäste!

Eigentlich zählt das Segnen zur tiefsten Symbolik des Menschen. Es ist in allen Religionen anzutreffen und selbstverständlich auch wichtiger Bestandteil der jüdisch-christlichen Tradition. In der Studienausgabe des Benediktionale, im Segensbuch der römisch-katholischen Kirche, sind gut einhundert Formulare enthalten für Segnungen von Dingen, religiösen Zeichen, Personen und Orten. Die Segnungen sind keine Sakramente, sondern werden als Sakramentalien bezeichnet. Gemäss Youcat sind Sakramentalien „heilige Zeichen oder heilige Handlungen, in denen Segen gespendet wird. Typische Sakramentalien sind Aschenkreuz, Fusswaschung, Verwendung von Weihwasser, Tischsegen, Speisenweihe, verschiedene Segnungen, Bittgänge, der Exorzismus oder die Ablegung der Gelübde in Ordensgemeinschaften.“ Im Gegensatz zu den Sakramenten sind die Sakramentalien nicht von Jesus Christus, sondern von der Kirche eingesetzt. Sie enthalten stets ein Gebet, das von einem bestimmten Zeichen begleitet wird, etwa von der Handauflegung, dem Kreuzzeichen oder der Besprengung mit Weihwasser. Sie sind wirksam, weil hier die Kirche betet und segnet und ihre bedeutsamste Tat, nämlich das Gebet, einsetzt.

Als ich unlängst anlässlich des Geburtstages meines Vaters ihm sein geliebtes Käsefondue zubereitete, sah eine Pflegehilfe aus Rumänien, wie ich über das Brot auf seiner Rückseite mit dem Messer ein Kreuzzeichen machte, bevor ich es in Würfel schnitt. Dabei bekannte sie mir, dass sie - eine orthodoxe Christin - diese Segenshandlung auch kenne.

Am 5. Februar gedenkt die Kirche jeweils der Heiligen Agatha von Catania. Wahrscheinlich starb sie an diesem Tag im Jahr 251 n. Chr. unter Kaiser Decius als geweihte Jungfrau und Märtyrerin. In manchen Gegenden wird an ihrem Gedenktag in Kirchen und Bäckereien Brot gesegnet, das sogenannte Agathabrot als Sinnbild für die Brüste, die dieser Frau beim Martyrium abgeschnitten wurden. Früher galt gesegnetes Brot in den Häusern als Schutz vor Feuer. Der Brauch der Brotsegnung zum Schutz vor Feuer ist bis heute erhalten geblieben.

Wie wertvoll wäre es doch, wenn die Segnung des Brotes auch in den Familien wieder praktiziert würde. Nach altem Brauch kann die Mutter oder der Vater einen Brotlaib vor dem Anschneiden segnen, indem mit dem Messer ein Kreuzzeichen auf das Brot gezeichnet wird. Dabei können die folgenden Gebetsworte gesprochen werden: „Lasset uns beten: Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Segne + dieses Brot und gib in deiner Güte allen Menschen, was sie zum Leben brauchen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.“ Amen.

Herzliche Grüsse und Gottes Segen

Pfr. Adm. Dominik Anton Bolt



Sonn- und Feiertagsgottesdienste

5. Sonntag im Jahreskreis

Opfer für die Caritas Graubünden

Sa 3. Febr.	Hl. Messe in Valbella, Kerzenweihe & Spendung des Blasiussegens	18.00
So 4. Febr.	Hl. Messe in Lenzerheide, Spendung des Blasiussegens	09.30
	Hl. Messe in Zorten, Kerzenweihe & Spendung des Blasiussegens	11.00

6. Sonntag im Jahreskreis

*Opfer für die katholische Jugendzeitschrift
"YOU!-Magazin"*

Sa 10. Febr.	Hl. Messe in Valbella	18.00
So 11. Febr.	Hl. Messe in Lenzerheide	09.30
	Hl. Messe in Zorten	11.00

1. Fastensonntag

*Opfer für die Benediktinermissionare im Kloster St. Ot-
marsberg, Uznach, zu Gunsten ihrer Missionsaufgaben
in Afrika*

Sa 17. Febr.	Hl. Messe in Valbella, Auflegung der Asche	18.00
So 18. Febr.	Hl. Messe in Lenzerheide	09.30
	Hl. Messe in Zorten, Auflegung der Asche	11.00

2. Fastensonntag/Tag des Judentums

*Opfer für die Missionsarbeit der Missionare Diener der
Armen der Dritten Welt*

Sa 24. Febr.	Hl. Messe in Valbella	18.00
So 25. Febr.	Hl. Messe in Lenzerheide	09.30
	Hl. Messe in Zorten	11.00

**Beichtgelegenheit: 17.00 - 17.30 Uhr jeweils an allen Samstag-
abenden im Monat in der Kirche Lenzerheide oder nach Vereinba-
rung mit Pfr. Adm. Dominik Anton Bolt (081 384 11 31).**

Werktagsgottesdienste

Donnerstag, 1. Februar

17.00 Uhr Hl. Messe in Lenzerheide

Freitag, 2. Februar

Fest Darstellung des Herrn/Lichtmess

19.00 Uhr Hl. Messe in Lenzerheide *mit Segnung der Kerzen und Erteilung des Blasiussegens*



Donnerstag, 8. Februar

17.00 Uhr Hl. Messe in Lenzerheide

Mittwoch, 14. Februar, Aschermittwoch, Beginn der Fasten- bzw. der österlichen Busszeit, Fast- und Abstinenztag

10.15 Uhr Hl. Messe im Altersheim Parc, *mit Segnung und Auflegung der Asche*

19.00 Uhr Hl. Messe in Lenzerheide, *mit Segnung und Auflegung der Asche*

Donnerstag, 15. Februar

17.00 Uhr Hl. Messe in Lenzerheide

Donnerstag, 22. Februar

17.00 Uhr Hl. Messe in Lenzerheide

Mittwoch, 28. Februar

10.15 Uhr Hl. Messe im Altersheim Parc

Donnerstag, 29. Februar

17.00 Uhr Hl. Messe in Lenzerheide

Stiftmessen Lenzerheide und Valbella

Sa 3. Febr.	18.00	- Elisabeth Zybach	Valbella
So 4. Febr.	09.30	- Angelo Hartmann	Lenzerheide
So 11. Febr.	09.30	- Mario Antonio Sebregondi- Loher - Wilhelmina Bergamin- Ludescher	Lenzerheide
So 18. Febr.	09.30	- Margrith Schlosser - Elisabeth Beer	Lenzerheide
So 25. Febr.	09.30	- Toni Spescha-Jochberg und lebende Person	Lenzerheide

Stiftmessen Zorten, Lain, Muldain

So 4. Febr.	11.00	- Florian & Wilhelmine Moser-Moser - Verstorbene der Bruder- schaft vom Allerheiligsten Al- tarssakrament	Zorten
So 11. Febr.	11.00	- Albert & Margritha Sigron- Rischatsch - 1. Jz. Jakob Tomaschett	Zorten
So 18. Febr.	11.00	- Maria Magdalena & Hugo Dannacher-Tanno	Zorten
So 25. Febr.	11.00	- Josef Bergamin-Sigron	Zorten

Mitteilungen aus dem Pfarramt

Einnahmen aus den Kirchenopfern

Opfer für die Diener der Armen vom 26. Nov.	Fr. 191.05
Opfer für Phil. Theol. Hochschule Heiligkreuz vom 3. Dez.	Fr. 110.15
Opfer für TECUM Graubünden vom 10. Dez.	Fr. 275.40
Opfer für Verein Mama vom 17. Dez.	Fr. 263.90
Opfer für Stiftung «Ja zum Leben» vom 23. Dez.	Fr. 187.35
Opfer für Kinderspital Betlehem vom 24./25. Dez.	Fr. 3'040.65
Opfer für Kinder- & Jugendarbeit vom 26. Dez.	Fr. 128.80
Opfer für «Jugend und Familie» vom 31. Dez.	Fr. 746.00

Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre Unterstützung!

Eingeschrieben in Gottes Hand

Heimgekehrt zum Vater

„Lasst mich ziehen, haltet mich nicht; Gott hat meine Reise bisher gnädig gesegnet, ich kann nun getrost zu ihm zurückkehren!“

Genesis 24,56

In diesem Glauben und in Hoffnung und Zuversicht ist zum Vater heimgekehrt:

Alexander Jochberg, geboren am 23. Oktober 1955 in Chur, verstorben am 31. Dezember 2023 in Surava, Urnenbeisetzung am 17. Januar 2024 in Lenzerheide. Herr, gib ihm die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm Amen.

Mitteilungen

3. UND 4. FIRMVORBEREITUNGSABEND

Die Firmkandidaten und Firmkandidatinnen der 2. und 3. Oberstufe treffen sich im Monat Februar zweimal zu einem Firmvorbereitungsabend, und zwar am **Freitag, 09. und 23. Februar 2024, jeweils 16.30-18.00 Uhr, im Pfarreisaal in Valbella**. Bitte Schreibzeug mitbringen!

Haus- bzw. Krankenbesuche

Wenn Sie einen Hausbesuch wünschen oder falls Sie an einer Krankheit oder einem chronischen Gebrechen leiden und das Sakrament der Krankensalbung sowie die Heilige Kommunion zu Hause empfangen möchten, melden Sie sich bitte bei Pfr. Adm. Dominik Anton Bolt, 081 384 11 31.

Zum Gedenken an Ralf Freund

Am 19. Dezember 2023 verstarb unser lieber Ralf Freund unerwartet an einem Herzinfarkt.

Ralf wird uns sehr fehlen, sei es als Mitmensch und als Mitglied im Pfarreirat bei all den Aufgaben in der Kirchgemeinde Vaz / Obervaz, an denen er immer gerne tatkräftig mitgeholfen hat.

Unser verstorbener Ralf freute sich immer, gemeinsam mit uns die Hilfe bei kirchlichen Anlässen anzugehen.

Er war ein Mensch, der mit Herz und Seele für das Gute zu jeder Zeit bereit war.

Lieber Ralf, ruhe in Frieden. Wir werden stets Deiner gedenken und Dich in unseren Herzen tragen.

Für all Deine Bereitschaft und Deine Einsätze zu Gunsten der Kirchgemeinde Vaz/Obervaz vielen lieben Dank.

Der Pfarreirat

Donata Möll Blaesi
Präsidentin

Aschermittwoch

Mit dem Aschermittwoch am 14. Februar beginnt die 40-tägige österliche Bußzeit als Vorbereitung auf das Osterfest.

Wie berechnet sich der Termin des Aschermittwochs?

Der Termin des Aschermittwochs richtet sich nach dem Osterfest: Ostern wird immer am Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling gefeiert. Da dieser heuer auf den 28. März fällt, ist der Ostersonntag am 4. April. Von diesem Datum ausgehend wird rückwärts gerechnet: Die Fastenzeit umfasst sechs Sonntage, der Aschermittwoch ist der Mittwoch vor dem ersten Fastensonntag. Daher fällt der Aschermittwoch heuer auf den 17. Februar.

Was bedeutet das Aschenkreuz?

„Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst!“ oder „Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium!“ lauten die Sätze, die Bischof, Priester oder Diakon normalerweise* beim Austeilen des Aschenkreuzes sprechen. Die Wurzeln des Aschenritus gehen zurück bis in die Antike, als Asche nicht nur ein Zeichen der Vergänglichkeit, sondern auch der Reinigung war, wurde doch Asche auch als Waschmittel und als Grundlage zur Seifenherstellung verwendet. Asche ist in der Heiligen Schrift wie auch in vielen Volksmythen Sinnbild der Vergänglichkeit.

Das Aschenkreuz ist heute gleichzeitig ein Hinweis auf die Endlichkeit des Menschen, ein Symbol für Reinigung und auch ein Hinweis auf die Notwendigkeit zur Umkehr.

Welche Asche kommt am Aschermittwoch zum Einsatz?

Bereits seit dem 10. Jahrhundert wird die Asche zur Spendung des Aschenkreuzes aus den verbrannten Palmzweigen, die bei der Palmprozession des vorjährigen Palmsonntags getragen wurden, gewonnen.

Wie lange dauert die Fastenzeit?

Im Gegensatz zur Adventzeit besitzt die Fastenzeit eine feste Anzahl an Tagen und dauert jedes Jahr gleich lange. Es sind insgesamt 46 Tage, wobei die sechs Fastensonntage von Aschermittwoch bis Karsamstag nicht als Fastentage mitgezählt werden. Die Fastenzeit umfasst also 40 Tage und heißt deshalb auch „Quadragesima“ (lat.: „Vierzig-Tage-Zeit“).

Mit dem Triduum Sacrum, das mit der Messe vom Letzten Abendmahl am Gründonnerstagabend beginnt, endet die Zeit der Vorbereitung auf Ostern, wengleich am Karfreitag und am Karsamstag im Gedenken an den Tod und die Grabesruhe Jesu immer noch gefastet wird. Streng genommen gehören der Karfreitag und Karsamstag also nicht zur Fastenzeit, obwohl sie Fasttage sind.

Was hat es mit der Zahl „40“ auf sich?

Die Zahl „40“ gilt in der Zahlensymbolik der Bibel als „heilige Zahl“ und wird sehr oft im Zusammenhang mit einer Zeit der Buße, des Fastens und Betens, der Wanderschaft und des Erwartens genannt. So dauerte zum Beispiel die Sintflut 40 Tage, Mose war 40 Tage lang auf dem Berg Sinai, der Prophet Elija fastete 40 Tage in der Wüste, die Stadt Ninive hatte 40 Tage Zeit, um ihre Sünden zu bereuen, und die Wüstenwanderung Israels dauerte 40 Jahre. Im Neuen Testament fastete Jesus 40 Tage in der Wüste, ebenso erfolgte am 40. Tag nach Ostern seine Himmelfahrt und Rückkehr zum Vater.



Welche Bedeutung hat das Fasten für Christen?

Das Fasten soll Christen auf die Feier des Kernstücks christlichen Glaubens, nämlich die Feier von Tod und Auferstehung Jesu, vorbereiten. Der Aschermittwoch und der Karfreitag gelten in der Katholischen Kirche als strenge Fasttage, daher wird an diesen Tagen bewusst auf Fleischkonsum verzichtet. Früher galt dies für die gesamte Fastenzeit. Heute wird das Fasten grundsätzlich auf individuelle Weise praktiziert, das heißt, jeder entscheidet selbst, worauf er verzichten will. Neben dem Verzicht auf Fleisch haben sich heute verschiedene Formen des Fastens entwickelt, wie z. B. Verzicht auf Süßes, Auto-, Handy- oder Medienfasten.

Eine zunehmend in Vergessenheit geratene Tradition des Christentums sind wöchentliche Fasttage am Mittwoch und am Freitag – mittwochs, um daran zu erinnern, dass Judas an diesem Tag Jesus verraten hat, und freitags, um Jesu Kreuzigung zu gedenken.

Religiöse Bildung für alle/YOUCAT-Seite

7. Frage

Warum musste Gott sich zeigen, damit wir wissen, wie er ist?

Der Mensch kann mit der Vernunft erkennen, dass es Gott gibt, nicht aber, wie Gott wirklich ist. Weil aber Gott gerne erkannt werden möchte, hat er sich offenbart.

Gott musste sich uns nicht offenbaren. Er hat es getan - aus Liebe. Wie man in der menschlichen Liebe nur dann etwas von einem geliebten Menschen wissen kann, wenn er uns sein Herz öffnet, so wissen wir nur darum etwas von den innersten Gedanken Gottes, weil der ewige und geheimnisvolle Gott sich aus Liebe zu uns geöffnet hat. Von der Schöpfung an über die Väter und Propheten bis hin zur endgültigen Offenbarung in seinem Sohn Jesus Christus hat Gott immer wieder zu den Menschen gesprochen. In ihm hat er uns sein Herz ausgeschüttet und sein innerstes Wesen auf immer für uns anschaulich gemacht.



8. Frage

Wie offenbart sich Gott im Alten Testament?

Gott zeigt sich im ALTEN TESTAMENT als Gott, der die Welt aus Liebe geschaffen hat und den Menschen auch dann noch treu bleibt, wenn sie in der Sünde von ihm abfallen.

Gott macht sich in der Geschichte erfahrbar: Mit Noah schliesst er einen Bund zur Rettung aller Lebewesen. Den Abraham ruft er, um ihn zum „Stammvater einer Menge von Völkern“ (Gen 17,5b) zu machen und in ihm „alle Geschlechter der Erde“ (Gen 12,3b) zu segnen. Das aus Abraham hervorgegangene Volk Israel wird sein besonderes Eigentum. Dem Mose stellt er sich namentlich vor. Sein geheimnisvoller Name (...) JHWH, ausgeschrieben meist Jahwe, bedeutet „Ich-bin-da“ (Ex 3,14). Er befreit Israel aus der Sklaverei in Ägypten, schliesst am Sinai einen Bund und gibt ihm durch Mose das Gesetz. Immer wieder schickt Gott seinem Volk Propheten, um es zur Umkehr und zur Erneuerung des Bundes aufzurufen. Die Propheten verkünden, dass Gott einen neuen und ewigen Bund schliessen wird, der eine radikale Erneuerung und endgültige Erlösung bewirken wird. Dieser Bund wird allen Menschen offenstehen.

Kontakt

Kath. Kirchgemeinde Vaz/Observaz, 7078 Lenzerheide

E-Mail: pfarramt@kath-lenzerheide.ch | www.kath-lenzerheide.ch

Für Notfälle und seelsorgerische Anliegen:

Pfr. Adm. Dominik Anton Bolt

Voa Sporz 6

7078 Lenzerheide

081 384 11 31

E-Mail: pfarrer@kath-lenzerheide.ch

Pfarreisekretariat

Maria Gubelmann

Öffnungszeiten:

Mittwoch 08.00 Uhr – 15.30 Uhr durchgehend

Tel. 081 356 34 50

E-Mail: sekretariat@kath-lenzerheide.ch

Redaktionsschluss: jeweils am 10. des Monats